

Weiter beim Wohnumfeld

Nach Experimentierphase wird es schneller gehen

Erkelenz. — Ausführliche Informationen zur „Wohnumfeldverbesserung“ gab Beigeordneter Eschmann in der Sitzung des Bezirksausschusses Stadtmitte. Schon jetzt seien erste Ergebnisse zu sehen. Man könne sich schon ein Bild von den Steinmaterialien machen; außerdem seien schon fünf Bäume gepflanzt worden.

Weitere Experimente stünden an. Sie würden richtungweisend für alle weiteren Vorhaben der Wohnumfeldverbesserung sein. Beim ersten Bauabschnitt seien noch viele Rückfragen notwendig gewesen; der zweite Bauabschnitt werde zügiger vorangehen. Wenn in nächster Zeit die Lampen aufgestellt würden, habe man bereits ein Gesamtbild vor Augen.

Der 2. Bauabschnitt muß bald in Angriff genommen werden, um keine Zeit zu verlieren, sagte Eschmann. Die Anwohner von Burg-, Brückstraße und Pangel seien schon befragt worden und hätten ihre grundsätzliche Zustimmung bekundet. Immer wieder werde jedoch nach den Kosten gefragt.

Zehn Prozent Beteiligung seien sicher nicht zuviel, meinte Eschmann. Bald werde man mit der südlichen Kirchstraße, der Königsgasse und dem Rest der Aachener Straße anfangen, da die Zuschußmittel schon gewährt seien. Hier sei die Lage noch günstiger, da sich auch der Bund beteilige.

Das „Herzstück“ des Franziskanerplatzes habe man vorerst ausgespart, da hier über die Gestaltung „noch länger nachgedacht“

werden soll. Nur die Randbefestigungen sollen einbezogen werden. Noch nicht entschieden sei auch die Frage nach den Pollern, die in großer Zahl gesetzt werden müßten, weil schon jetzt vielfach falsch geparkt werde.

Für den Beginn der Bauarbeiten an der Kirchstraße nannte Eschmann als Termin den 12. Mai. Dann werde der ganze Bereich gesperrt; die Anlieferung sei jedoch geregelt. Ebenso könnten Fußgänger passieren. Nochmals wies Eschmann auf den Zeitdruck hin und kündigte den Baubeginn des 2. Abschnittes für die nahe Zu-

kunft an. Die Bürger rief er auf, in dem Bereich der Wohnumfeldverbesserung die Begrünung der Fassaden einzuleiten; Sorgen wegen der Beschädigung der Fassaden durch Grün seien unbegründet.

Käthe Micus regte an, im Bereich des 1. Bauabschnitts mit einem entsprechenden Relief auf das ehemalige Franziskanerkloster und seine Kirche hinzuweisen. Sie bemängelte, daß bei der Bürgerbefragung die Mieter und nicht die Hausbesitzer angesprochen worden seien.

Ziegelweiher und Dorferneuerung

Zur Planung und Gestaltung des Ziegelweiherparks wies Vorsitzender Bürgermeister Stein darauf hin, daß bisher nur die Vorstellungen der CDU-Fraktion - vom Ausschuß angenommen - vorlägen. Sollten die anderen Fraktionen noch Vorschläge machen wollen, müßten sie dies baldmöglichst tun.

Zum Thema Dorferneuerung - im Gespräch mit Bellinghoven, Tenholt, Wockerath, Mennekraht, Terheeg und Oerath - gab es eine umfangreiche schriftliche Abhandlung. Nach dem Studium dieser Vorlage will man weitersprechen. Zum Ausbau Tenholter Straße wurden die Ausschußmitglieder darüber informiert, daß der Ausbau läuft und vor und hinter der

Brücke jeweils eine grüne Insel geplant ist. Damit will man eine gewisse Verkehrsberuhigung erreichen. Das Marienviertel und seine Schrebergärten, ja oder nein, stand erneut zur Tagesordnung.

Nun will man Ersatzgelände für die suchen, die gerne einen solchen Garten hätten. Erneut wurde in der Diskussion bedauert, daß an verkehrstechnischen Knotenpunkten und unfallträchtigen Ecken keine Ampelanlage oder sonstiges installiert wird. Die Vertreter des Marienviertels wollen sich noch einmal mit dem Ordnungsamts darüber unterhalten. Einige Tagesordnungspunkte wurden abgesetzt. Bei der nächsten Sitzung sollen sie behandelt werden. ms